

WIR MACHEN DAS KLAR.

GRÜNE
WWW.GRUENE-NIEDERSACHSEN.DE



GRÜNE ZEITUNG FÜR LANDKREIS HARBURG ZU DEN KOMMUNALWAHLEN AM 11. SEPTEMBER 2011

GRÜNE KANDIDATEN

BERND MEYER

WAHLBEREICH 1: LISTENPLATZ 1



Winsen Nord / Elbmarsch,

50 Jahre, geboren und lebend in Winsen, Geschäftsführer, seit 1975 in Umweltschutz-Bürgerinitiativen engagiert, seit 1991 kommunalpolitisch aktiv, Themenschwerpunkte: Energie, Umwelt, Verkehr, Bauen, Wirtschaft + Banken sowie Kindertageseinrichtungen

meyer.b@gruene-winsen.de

CHRISTOPH MEYN

WAHLBEREICH 1: LISTENPLATZ 2



Winsen Nord/Elbmarsch,

Geboren 1966, lebt in Marschacht, Dipl. Ing. (FH), seit 1999 bei den Grünen, Mitglied des Samtgemeinderates Elbmarsch von 2003 bis 2006, seit 2009 Sprecher der Elterninitiative »Elbmarsch macht Schule« Themenschwerpunkt: Bildung

chmeyn@yahoo.de

DR. ERHARD SCHÄFER

WAHLBEREICH 2: LISTENPLATZ 1



Winsen Süd/Stelle,

Geboren 1944, lebt in Rottorf, Sozialwissenschaftler, seit 1988 bei den Grünen, Mitglied im Kreisausschuss. Mitglied im Sozialausschuss, Aufsichtsrats-Mitglied der Krankenhaus Buchholz und Winsen GmbH, Vertreter im Jugendhilfeausschuss Mitglied im Stadtrat Winsen/Luhe

erhardschaefer@t-online.de

MATTHIAS RUDOLF

WAHLBEREICH 2: LISTENPLATZ 2



Winsen Süd/Stelle,

Geboren 1974, lebt in Winsen, Raumausstattermeister, seit 1994 bei Bündnis 90/Die Grünen, Mitglied des OV-Vorstandes Winsen-Elbmarsch, Themenschwerpunkt: Wirtschaft

mr@gruene-winsen.de

JOACHIM BARTELS

WAHLBEREICH 3: LISTENPLATZ 1



Salzhausen/Hanstedt,

Geboren 1952, lebt seit 1989 in Eyendorf, Selbst. Kaufmann, seit 1981 bei den Grünen aktiv seit 10 Jahren Mitglied des Kreistages, seit 2009 Kreis-Geschäftsführer der Grünen Themenschwerpunkte: Wirtschaft, Finanzen und Verkehr

joachim.bartels@web.de

MEHR GRÜN IM LANDKREIS

Für einen lebenswerten Landkreis für alle Bürger!



Am 11. September wählen die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Harburg ihren nächsten Kreistag. In der Wahlperiode von 2011 - 2016 werden wichtige Entscheidungen gefällt, die über die nächsten fünf Jahre hinaus große Auswirkungen haben werden: Klimakrise, Energieerzeugung, Finanzkrise, soziale Spaltung, Förderung der ökologischen Landwirtschaft und der demographische Wandel sind Themen, die wir nicht mit den Rezepten von gestern bewältigen können. Wir müssen uns bei all diesen Themen immer wieder neu fragen, ob wir als Gesellschaft auf dem

richtigen Weg sind. Die Krisen der vergangenen Jahre zeigten nur zu deutlich, dass wir unsere Art zu leben und zu wirtschaften in Richtung Nachhaltigkeit ändern müssen. »Ex und hopp«, darf kein Motto mehr sein. Der verschwenderische Umgang mit den natürlichen Ressourcen ist nicht mehr zeitgemäß. Wir sind überzeugt davon, dass die Lebensqualität für alle Menschen in unserem Landkreis steigen wird, wenn wir den Wandel nicht verdrängen, sondern als Chance wahrnehmen. In diesem Wahlprogramm beschreiben wir die Vorhaben, die wir in den nächsten fünf Jahren ange-

hen wollen. Um den Landkreis Harburg weiter zu verändern, brauchen wir viele Menschen - nicht nur unsere Vertreterinnen und Vertreter im Kreistag und in den Orts-, Gemeinde- und Samtgemeinderäten.

Wir brauchen Menschen in Vereinen, Verbänden und Initiativen für soziale, kulturelle und ökologische Projekte. Bürgerliches Engagement ist wichtiger denn je.

Um dieses alles umzusetzen, brauchen wir Sie, die Bürgerinnen und Bürger aus dem Landkreis Harburg. Denn nicht nur am 11.

September sind Sie es, die diesen Landkreis prägen und bewegen.

Deshalb bitten wir Sie, geben Sie Ihre Stimmen den Grünen! 3 Stimmen für den Kreistag!

3 Stimmen für den (Samt-)gemeinderat!

3 Stimmen für die Orts- oder Gemeinderäte!

Dort wo Bürgermeisterwahlen stattfinden, bitten wir Sie um Ihre Stimme für den von den Grünen unterstützten Kandidaten.

Die Langfassung unseres Wahlprogramms finden Sie unter www.gruene-kreis-harburg.de

GRÜN WIRTSCHAFTEN

bedeutet: umweltverträglich und sozialverantwortlich handeln und produzieren



Wirtschaftspolitik besteht für uns in der Förderung der regionalen Wirtschaftskraft und der Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe unter ökologischen, sozialen und nachhaltigen Grundsätzen. Dazu gehören die Stärkung und Förderung regionaler Produkte, wovon Handwerk, Dienstleistungsbetriebe, kleine und mittelständische Unternehmen und eine verbrauchernahe Landwirtschaft profitieren. Die Zukunft liegt in umweltverträglichen En-

ergietechniken, Werkstoffen und Produkten unter besonderer Berücksichtigung des Wirtschaftsfaktors »Erneuerbare Energien« und einer flächendeckenden Versorgung mit schnellem Internet. Wir werden uns für verträgliche Mischgewerbegebiete statt Mega-Logistikparks einsetzen sowie für eine kommunale Infrastruktur, die dabei hilft, Freizeit, Familie und Beruf zu verbinden. Mit der Entwicklung einer nachhaltigen Urlaubsqualität wollen wir die

touristischen Stärken des Landkreises weiterentwickeln.

Logistik – und immer wieder Logistik

In einer globalisierten Welt spielt der Transport von A nach B eine sehr große Rolle. Während in Hamburg Teile des Hafengebiets zu exklusivem Büro- und Wohnraum umgewidmet werden, setzt der Landkreis Harburg auf die Logistikbranche. Ob in Mienenbüttel, Wennerstorf, Lohdorf, Thieshope oder Döhle: Überall wird Kulturlandschaft in Logistikflächen umgewandelt oder es bestehen Pläne dazu. Dabei wird der Bedarf an Lagerflächen grenzenlos überschätzt. Am Trelder Berg warten immer noch 20.000 qm auf einen Mieter, der Eurolog Rade in Wennerstorf steht zur Hälfte leer. Das 80 ha große Mega-Projekt LogPark Hamburg in Mienenbüttel kommt trotz zinsgünstiger Kommunalkredite nicht voran und ist das umstrittenste Logistikareal in der Region. Die Bürgerinnen und Bürger an den Standorten wehren sich gegen diese überflüssigen Vor-

haben. Lärm, Abgase, Dreck und Lichtsmog vermindern die Wohn- und Lebensqualität, die Immobilienpreise sinken. Probleme mit dem Oberflächen- und Grundwasser als Folge der Flächenversiegelung zeichnen sich jetzt schon bei den im Bau befindlichen Projekten ab. Landschaftszerstörung, Flächenversiegelung und das Sinken der Wohnqualität wiegen nicht die wenigen Arbeitsplätze auf, die geschaffen werden. Ein Drittel der Beschäftigten an den Logistikstandorten der Nordheide kommt aus Hamburg und erreicht wegen des mangelhaften öffentlichen Personennahverkehrs oft nur mit privatem Pkw den Arbeitsplatz. Das führt zu vermehrtem CO₂-Ausstoß. Das einseitige Setzen auf wirtschaftliche Monokulturen ist ökologisch und ökonomisch unsinnig.

Moderne Logistik bedeutet Kommissionieren und Konfektionieren und nicht nur Lagerung und Transport. Es gehört dichter an den Hamburger Hafen und an Bahnanschlüsse heran, einseitiges Setzen auf den LKW ist der falsche Weg.

Die Natur ist unsere Lebensgrundlage, die nur sorgsam genutzt werden darf.

INGO RIECKMANN

WAHLBEREICH 3: LISTENPLATZ 2



Salzhausen/Hanstedt,

geb. 1972 und seitdem in Egestorf-Döhle wohnhaft, Dipl. Umweltwissenschaftler, seit 10 Jahren in der Gemeinde Egestorf und Samtgemeinde Hanstedt politisch aktiv. Ich möchte mich neben der Gemeindepolitik nun auch im Landkreis für eine nachhaltige Entwicklung in den Bereichen Tourismus/Wirtschaft, Naturschutz und Soziales einsetzen sowie für eine »enkeltaugliche« Energieversorgung sorgen.

i.riemann@t-online.de

VOLKMAR BLOCK

WAHLBEREICH 4: LISTENPLATZ 1



Seevetal Süd,

61 Jahre, Beruf: Chemieingenieur in fester Beziehung lebend, 1 Sohn, 16 J. seit 20 Jahren grünes Ratsmitglied in der Gemeinde Rosengarten, aktiv in der Bürgersolargenossenschaft und im Schulleiternrat des Gymnasiums Hittfeld Schwerpunkte in der Politik: Umwelt und Naturschutz, Verkehr, neue Energien, Schulpolitik.

block@gruene-rosengarten.de

GERHARD NOBIS

WAHLBEREICH 4: LISTENPLATZ 2



Seevetal Süd,

Geboren 1944, seit 1985 wohnhaft in Seevetal. Oberstudienrat i.R. Seit 1990 bei den Grünen aktiv. Schwerpunktthemen »Schule« und »Energie«. Bis 2006 für eine Periode im Gemeinderat Seevetal und Ortsrat Hittfeld.

KARINA KRESSEL

WAHLBEREICH 5: LISTENPLATZ 1



Seevetal Nord,

geb. 1968 in Hamburg, Einzelhandelskauffrau, seit 2006 in Seevetal, seit 2008 im Kreisvorstand aktiv. Themenschwerpunkt leise Mobilität, ökologischer Umbau der Wirtschaft.

Themenschwerpunkt: Stadt- und Landschaftsplanung und ökologischer Umbau der Wirtschaft.

karina.kressel@gruene-seevetal.de

WIEBKE KELTERER

WAHLBEREICH 5: LISTENPLATZ 2



Seevetal Nord,

geboren 1984, lebt seit 2008 in Seevetal, Bachelor of Science (Bionik) Assistentin im Qualitätsmanagement, seit 2010 bei den Grünen.

Themenschwerpunkte: Nachhaltigkeit und Biodiversität

keltererwiebke@googlemail.com

RUTH ALPERS

WAHLBEREICH 6: LISTENPLATZ 1



Rosengarten/Hollenstedt,

Seit Tschernobyl bei den Grünen aktiv. Seit 15 Jahren bin ich Mitglied im Kreistag, davon ca. 3 Jahre als stellv. Landrätin und 12 Jahre als Fraktionsvorsitzende der Grünen. Schwerpunkte: Öffentlicher Personennahverkehr und Wirtschaftspolitik Ich möchte verhindern, dass der Landkreis mit Mega-Logistikgebieten zugestraftet wird.

ruthalpers@msn.com

DIE GRÜNEN setzen sich für eine verbraucherorientierte, sozial gerechte und an ökologischen Grundsätzen orientierte, bäuerliche und regional ausgerichtete Land- und Forstwirtschaft ein. Besonders am Herzen liegt uns die Förderung des Ökolandbaus. Wir sind für artgerechte Tierhaltung.

DIE GRÜNEN fordern daher den Stopp überdimensionierter und am Bedarf vorbei geplanter Mast- und Schlachthanlagen. Wir fordern die Kommunen auf, solche Projekte über Brandschutz- und Keimstutzaufgaben zu verhindern, wie das schon im Emsland geschieht. Die Mehrheit der Menschen möchte gesunde und gentechnikfreie Lebensmittel kaufen. Unter den Bedingungen der industrialisierten Landwirtschaft wird es immer wieder zur Produktion schadstoff- bzw. keimbelasteter Lebensmittel kommen, die die Gesundheit der Menschen gefährden. Wir lehnen den Einsatz von Gentechnik konsequent ab. Der Landkreis Harburg soll »gentechnikfreie Region« werden.

Natur- und Landschaftsschutz ist wichtig zum Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen des Menschen und der Artenvielfalt. Auch stellt er in Bezug auf den Tourismus auch in unserer Region einen wichtigen Wirtschaftsfaktor dar. Wir setzen uns daher für die Erweiterung von Natur- und Landschaftsschutzgebieten ein.

DIE GRÜNEN unterstützen deshalb eine starke und aktive Naturschutzbehörde. Für den Erhalt der Heimat müssen wir sie gegen Zerstörung durch immer neue Gewerbe- und Siedlungsgebiete,



Rohtstoffabbau und immer mehr Straßen schützen. Bevor auf der grünen Wiese gebaut wird, sollen die Gemeinden alle Möglichkeiten der innerörtlichen Entwicklung nutzen.

Wasser ist keine Ware.

Die Wasserbewirtschaftung muss gesamtökologisch betrachtet werden. Seit vielen Jahren gewinnen die Hamburger Wasserwerke Trinkwasser in der Nordheide. Gegenwärtig ist die Verwaltung des Landkreis Harburg damit befasst, den neuen Antrag der Hamburger auf Wassergewinnung zu prüfen und zu entscheiden. Der Kreistag ist gefordert, dieses Verfahren zu begleiten. Heute schon sind die Oberläufe unserer Heideflüsschen und Bäche, z. B. im Bereich der Este, die meiste Zeit des Jahres trocken gefallen. Ehemals feuchte

Biotop und große Waldflächen sind im Trockenstress. Daher fordern die GRÜNEN: Die erlaubte Fördermenge muss wesentlich reduziert werden. Der Einfluss des Klimawandels muss bei der Entnahmemenge berücksichtigt werden. Hamburg darf nur die unter Einsatz Wasser sparender Techniken notwendige Wassermenge fördern, ein Weiterverkauf von Wasser ist ausgeschlossen. Die Laufzeit der Genehmigung muss auf 10 Jahre befristet werden. Bei Trockenschäden an Heidegewässern und anderen Biotopen ist die Fördermenge zu drosseln. Der Wasserpennig für Wasser aus der Nordheide muss auch wieder hier für Wasserschutzprojekte eingesetzt werden.

Nachhaltige und faire kommunale Beschaffung

Immer mehr Konsumenten entscheiden sich für ökologische und fair gehandelte Produkte. Kaum jemand aber fragt, wie sich diesbezüglich der größte Konsument, die öffentliche Hand, verhält. In Deutschland werden pro Jahr 360 Milliarden Euro für öffentliche Beschaffung ausgegeben. Der Einkauf der Kommunen ist somit auch ein wichtiges Steuerungsinstrument, um soziale und ökologische Ziele (z.B. CO₂-Reduktion) zu verfolgen. Daher wollen wir GRÜNEN ab sofort sicherstellen, dass öffentliche Gelder des Landkreises Harburg nicht für Produkte aus Kinderarbeit ausgegeben werden und bei allen Einkäufen auf menschenwürdige Arbeitsbedingungen und auskömmliche Löhne, sowie auf grundlegende Umweltstandards und Gentechnikfreiheit geachtet wird.

GRÜNE ENERGIE

und warum Abfall nicht gleich Müll ist

Unser Ziel ist klar: weg von Atom- und Kohlestrom, hin zu Energieeinsparung, Energieeffizienz und erneuerbaren Energien. Die nötigen Schritte im Landkreis Harburg aus GRÜNER Sicht: Fachleute erstellen ein Energiekonzept, das den gegenwärtigen Stand bei der Energieversorgung erfasst, sowie die Potentiale der erneuerbaren Energien im Landkreis darstellt. Daraus werden konkrete Schritte abgeleitet, wie wir schnellstmöglich auf 100% erneuerbare Energien umsteigen können. Potentiale gibt es bei der Gebäudesanierung, bei der Förderung von Photovoltaik, Windenergie und dezentralen Blockheizkraftwerken. Eine Umstellung des Strombezugs auf Ökostrom ist sofort möglich und fördert auch die Bereitstellung regenerativer Energien.

Die Nutzung von Biogas

ist ein unverzichtbarer Bestandteil des Umstiegs auf erneuerbare Energien. Und Biogasanlagen sind eine zunehmend wichtige Einkommensergänzung

für Landwirte. Um die Probleme für Natur und Landschaftsentwicklung (Vermaisung) gering zu halten, fordern die GRÜNEN, auf Bio-Gas-Anlagen, die auf Basis von Lebens- oder Futtermitteln betrieben werden, zu verzichten. Die Verwendung von Reststoffen, Grünabfällen oder Gülle ist sinnvoller als der Einsatz von Energiepflanzen. Wenn Energiepflanzen angebaut werden, dann nur durch ökologischen Anbau. Die konventionelle Landwirtschaft muss mindestens eine viergliedrige Fruchtfolge einhalten und auf Gentechnik verzichten. Für alle neuen Anlagen ist Kraft-Wärme-Kopplung vorzuschreiben. Großanlagen lehnen wir aus ökologischen Gründen ab.

In der Abfallwirtschaft

gibt es immer noch zu viel Restmüll, der behandelt und deponiert werden muss. Dies bewirkt hohe Müllgebühren und belastet die Umwelt. Die Bürger/-innen zeigen im Allgemeinen eine hohe Bereitschaft, Abfall zu trennen



und zu vermeiden. Doch durch die Verträge des Landkreises mit den Entsorgungsunternehmen werden Abfallmengen über größere Zeiträume festgeschrieben, statt sie gemeinsam mit den Bürger/Innen zu reduzieren. Deshalb muss der Landkreis die Abfallwirtschaft wieder in die eigene Hand nehmen. Dann lassen sich die Stoffströme besser optimieren und die Abfallmengen

reduzieren. Ein erster Schritt zur Reduzierung des Restmülls wäre die Einführung der Biotonne. Eine weitere Verbesserung sehen wir in der Einführung der Wertstofftonne. Auch hierdurch wird die Restmüllmenge weiter reduziert, weil mehr Stoffe als beim gelben Sack erfasst werden. Außerdem hätten sich damit die häufig beklagten Probleme mit dem gelben Sack erledigt.

GRÜNE VERKEHRSPLANUNG

umweltverträgliche Mobilität mit vernetzten Verkehrsmitteln

Das Auto ist für die meisten Menschen unverzichtbarer Bestandteil ihrer Mobilität. Dies gilt insbesondere für die ländlichen Regionen in unserem Landkreis. Gleichzeitig stellt das Auto eine zunehmende Belastung für Umwelt und Lebensqualität dar. Besonders den Schwerverkehr in den Ortschaften wollen wir dringend verringern. Jedoch nicht durch weiteren Straßenbau sondern durch Verlagerung auf die Schiene.

Die Grünen sind gegen unsinnige Neubaustrecken wie z.B. Ostring in Buchholz, Ortsumgehung Luhdorf/Pattensen und die in Planung befindlichen Autobahntrassen. DIE GRÜNEN bieten umfangreiche Konzepte, mit denen der Verkehr und die Umweltbelastungen verringert werden können. Wir befürworten den Umweltverbund Bahn, Bus und Fahrrad mit intelligenter Vernetzung. Der Öffentliche-Personen-Nah-Verkehr (ÖPNV) muss daher weiter verbessert werden. DIE GRÜNEN setzen sich dafür ein, dass die Heidebahn-Haltestellen Wintermoor, Büsenbachtal und

Suerhop erhalten bleiben. Die Bahnstrecke Buchholz-Jesteburg-Harburg soll für den Personenverkehr reaktiviert werden. In den Abendstunden und an Wochenenden sollen zusätzliche Angebote geschaffen werden, mit Anschlusssicherung bei Verspätung. Die Bahnhöfe müssen barrierefrei werden, wir brauchen ausreichend Pendlerparkplätze und abschließbare Fahrradständer. Der Fahrzeugbestand ist mit umweltschonender Technologie zu modernisieren. Wir brauchen überall barrierefreie Niederflerbusse. Wir wollen den Bereich der Schüler-Monatskarten auf das gesamte HVV-Gebiet ausweiten, damit Jugendliche sich an die auto-unabhängige Mobilität gewöhnen können. Das Angebot des Anrufsammeltaxi/Rufbusses wollen wir ausbauen.

Wir wissen, dass auch die Bahn eine Belastung für die Anwohner entlang der Gleise darstellt. Deshalb kämpfen wir seit Jahren für bessere Lärmschutzmaßnahmen an Bahngleisen und Autobahnen sowie für moderne leisere Züge.



GRÜNE JUGEND

Lasst uns gemeinsam für eine lebenswerte Zukunft streiten!



Wir leisten Widerstand gegen die etablierte Politik im Landkreis Harburg!

Die letzten Jahre in unserem Landkreis waren von Stillstand geprägt. Wir müssen die verkrusteten Strukturen aufbrechen und den Landkreis fit für die Zukunft machen. Wir setzen uns für radikalen Umweltschutz ein.

Das heißt konkret: Schluss mit dem immensen Flächenfraß - Mehr Naturschutzgebiete, keine weiteren Bauprojekte auf Naturflächen, keine neuen Umgehungsstraßen! Stattdessen brauchen wir endlich ein lückenloses attraktives Nahverkehrsangebot mit Querverbindungen zwischen den Orten und flächendeckendem Nachtbetrieb.

So sieht wirksamer Klima- und Umweltschutz aus! Menschenfeindliche Einstellungen sind gerade auch bei uns im Landkreis ein Problem, wo eine der stärksten

Neonaziszenen Norddeutschlands in jüngster Zeit durch brutale Angriffe auf politische GegnerInnen aufgefallen ist. Dieser erschreckenden Entwicklung kann man nicht einfach tatenlos zusehen. Deshalb wollen wir das soziale Gefüge vor Ort stärken, um Zivilcourage und ein respektvolles Miteinander zu fördern. Hierzu gehört auch eine moderne Schulpolitik.

Im Gegensatz zur elitären Lobby der Gymnasien vertreten wir die Idee vom längeren gemeinsamen Lernen in integrativen Gesamtschulen, damit alle Kinder ihrer persönlichen Situation entsprechend gefördert werden können. Zudem wollen wir, dass Umweltbildung und Naturkunde als wichtige Bestandteile in den Unterricht einfließen.

Auch das Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche wollen wir verbessern. Wir brauchen mehr Orte wie Spielplätze, Bolzplätze und Freiräume für eigene Ideen. Als AnsprechpartnerInnen für Kinder und Jugendliche müssen unbedingt Streetworker eingestellt werden, die wegen der niedrigen Hemmschwelle viel bewegen können.

Lasst uns gemeinsam für eine lebenswerte Zukunft streiten! Deine Grüne Jugend Nordheide

Fabian de Planque
L.Naderhoff@winsen-waehl-gruen.de

FAMILIENFREUNDLICH GRÜN

damit die Kurzen nicht zu kurz kommen

Jedes Kind, jeder Jugendliche, die nicht teilhaben, Ausgrenzung erleben, keine Hilfe bekommen und zu wenig Bildungs- oder Ausbildungschancen erfahren, braucht unsere Unterstützung. Die Belastungen und Anforderungen für die Familien nehmen immer mehr zu. Darum brauchen wir endlich eine präventive Kommunalpolitik, die konsequent die Sicht und Bedürfnisse von Kindern und ihren Eltern in alle ihre Entscheidungen einbezieht: ausreichende bedarfsorientierte und flexible Betreuungs- und Bewegungsmöglichkeiten, ein gesundes Mittagessen für alle Kinder/Jugendliche in allen Einrichtungen, unbürokratische und schnelle Hilfe für Familien in Krisen und Kinder/ Jugendliche in Not, attraktive Freizeitangebote für Jugendliche. Kindern muss der Weg aus dem Teufelskreis der Armutsfamilie geebnet werden. Hier wäre Sozialarbeit, die eine ganzheitliche Hilfe bietet und den Weg zu konkreten Leistungen öffnet, sinnvoller als das derzeitige Verwaltungsmonster Bildung und Teilhabe, das in unserem Landkreis nicht einmal jeder 10. Anspruchsberechtigte wahrnimmt. GRÜNES Ziel ist, dass alle Bildungs-, Betreuungs-, Erziehungs-, und Beratungseinrichtungen zusammen arbeiten und

gemeinsam die passenden Angebote entwickeln. Vor Ort sollte es eine fachlich versierte Anlaufstelle geben, die Anfragen aufnimmt, Bedürfnisse erkennt und koordiniert und mit allen Angeboten vernetzt ist

DENN : Jedes Kind zählt !!!!

Gute Schulen für unseren Landkreis

Nicht aussortieren, sondern jedes Kind nach seinen Begabungen fördern - Das ist unser bildungspolitisches Ziel. Längeres gemeinsames Lernen - das ist der Weg. Wir fordern neben den Standorten Buchholz und Winsen weitere integrierte Gesamtschulen ohne die vorgeschriebene Fünffügigkeit, damit alle Schüler im Landkreis die Chance haben, eine IGS zu besuchen. Die IGS sollen als vollwertige Ganztagschulen geführt werden, um die Bildungschancen zu verbessern und die Familien zu entlasten.

Wir fordern die zügige Umsetzung der UN-Konvention zur Inklusion Behinderter, denn behinderte und nichtbehinderte Kinder lernen miteinander und voneinander.

Die hierfür notwendigen Mehrkosten bei Personal und Sachmitteln müssen vom Land bzw. Landkreis bereit gestellt werden. Längst ist klar: Nur durch längeres gemeinsames Lernen können alle Kinder ihren Fähigkeiten entsprechend gefördert werden. Aber in Niedersachsen wird schon im Alter von zehn Jahren über den weiteren Bildungsweg entschieden. Das wollen die Eltern nicht - und das macht die Kinder auch nicht klüger! Deshalb erleben die Gesamtschulen einen wahren Ansturm und deswegen müssen wir dafür sorgen, dass dem Elternwillen entsprochen wird.

DIE GRÜNEN wollen eine Schule, in der kein Kind aussortiert wird. Wir setzen auf die individuelle Förderung aller, sowohl der leistungsstarken als auch der leistungsschwachen Schüler. Unsere Gesellschaft kann es sich nicht weiter leisten, Kinder nicht zu fördern.

Medienkompetenz stärken

Wir wollen Niedersachsen fit machen für das digitale Zeitalter. Wir setzen uns dafür ein, dass wirklich alle Bürgerinnen und Bürger die neuen Möglichkeiten auch nut-

zen können. Wir wollen die Spaltung unserer Gesellschaft auch in der digitalen Welt überwinden. Wir wollen die in Niedersachsen bestehenden vielfältigen Strukturen von Einrichtungen und Angeboten, die sich mit Medien beschäftigen, bündeln und weiterentwickeln. Insbesondere aus dem Alltag von Kindern und Jugendlichen sind das Internet und andere neue Medien nicht mehr wegzudenken.

Eine Sensibilisierung für den bewussten Umgang ihrer persönlichen Daten im Netz darf nicht nur punktuell im Rahmen von Aktionstagen geschehen. Wir begreifen Datenschutz und Verbraucherschutz als dauerhafte Bildungsaufgabe und Voraussetzung für einen aktiven, selbstbestimmten und kritischen Umgang mit den Medien. Nicht vergessen werden darf in diesem Zusammenhang aber auch die Verbesserung von öffentlichen Angeboten z.B. für Senioren. Bei der »Verschlankung« von Verwaltungsaufgaben wird häufig vergessen, dass nicht alle Bürger internetfähig sind. Hier herrscht gravierender Nachholbedarf, auch im zur Verfügung stellen, öffentlich zugänglicher barrierefreier Hardware.

GRÜNE KANDIDATEN

ANETTE FEY WAHLBEREICH 6: LISTENPLATZ 2



Rosengarten-Hollenstedt,

geb. 1958, Diplom-Pädagogin, seit 20 Jahren bei den Grünen in Rosengarten aktiv. Vorsitzende des Ortsverbandes der Grünen, ab 1996 für 10 Jahre Mitglied im Ortsrat in Klecken, ab 2001 in den Gemeinderat von Rosengarten gewählt, dort 5 Jahre im Verwaltungsausschuss und im Jugend-, Sport- und Sozialausschuss tätig. Seit 2006 bin ich Vorsitzende dieses Ausschusses. Schwerpunkte: Gleichstellung von Frauen, Jugendarbeit Anliegen der Senioren.

anette.fey@freenet.de

KATRIN MUNZ WAHLBEREICH 7: LISTENPLATZ 1



Neu Wulmstorf,

geb. 1966, verheiratet, 2 Töchter. Dipl. Psychologin, berufliche Schwerpunkte: Medienkompetenzförderung und Kindeswohlgefährdung. Setzt sich ein für: Gute Bildungschancen für alle! »Stopp den Ausverkauf unserer Landschaft durch immer neue Bau- und Gewerbegebiete!«

katimunz@freenet.de

MANFRED THIEL WAHLBEREICH 7: LISTENPLATZ 2



Neu Wulmstorf,

Dipl. Handelslehrer, 58 Jahre, verheiratet, wohnt seit 7 Jahren in Wennerstorf. Gründungsmitglied der »Bürgerinitiative gegen den Logistikwahnsinn« Mitglied der Bildungsgewerkschaft GEW und ehemaliger Personalratsvorsitzender.

Manfred.Thiel1@gmx.de

ELISABETH BISCHOFF WAHLBEREICH 8: LISTENPLATZ 1



Buchholz Nord-West,

Lehrerin, verheiratet, 2 Kinder, seit 1996 Kreistagsmitglied in der Fraktion Bündnis90/Die Grünen Schwerpunkte: Umwelt- und Naturschutz. Die natürliche Vielfalt und Schönheit unseres Landkreises muss erhalten bleiben und damit auch ein attraktives Wohn- und Arbeitsumfeld für die Bürger. Unsinnige, überdimensionierte Straßenbauprojekte wie z.B. den Buchholzer Ostring lehne ich ab.

bischoff.stein@t-online.de

GABRIELE WENKER WAHLBEREICH 8: LISTENPLATZ 2



Buchholz Nord-West,

Jg. 1959, 3 erwachsene Kinder, Ausbilderin, seit 1996 im Buchholzer Stadtrat, dort Fraktionssprecherin. »weg vom Kirchturmdenken jeder Stadt und Gemeinde, hin zu mehr Kooperation und Absprache.« Außerdem: strikte Haushaltsdisziplin, kein sinnloser Straßenbau auf Pump wie der geplante Ostring, lieber die vorhandenen Straßen und Radwege besser pflegen und den ÖPNV weiter ausbauen.

gabrielewenker@web.de

WIR MACHEN DAS KLAR.



in lebendigen Kommunen auf allen Ebenen praktizieren

ELISABETH MEINHOLD-ENGBERS WAHLBEREICH 9: LISTENPLATZ 1



Buchholz-Süd/Jesteburg,

Geboren 11.06.1959 in Hamburg. Seit 1989 wohnhaft im Landkreis Harburg und seit 1995 in Jesteburg. Diplom-Pädagogin und Leiterin der »Ambulanten Erziehungshilfen« bei einem Wohlfahrtsverband. Seit 1990 bei den Grünen aktiv (Ortsrat Vahrenorf, Gemeinderat u. Samtgemeinderat Jesteburg) und seit 2001 im Kreistag. Themenschwerpunkte: Kinder/ Jugend / Familie/ Migration und Schule

elisabethmeinhold@msn.com

GERD ULRICH WAHLBEREICH 9: LISTENPLATZ 2



Buchholz Süd / Jesteburg,

56 Jahre alt, Dipl. Mineraloge und Unternehmensberater (IT), verheiratet, Mitglied des Ortsrates in Sprötze, seit 2005 Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen. Themen: Machbare energetische Lösungen am Bau und im Verkehr, keine gigantomanen Großprojekte, Lärmschutz, schonender Umgang mit natürlichen Ressourcen. Datenschutz, Telefon, Internet ohne Dauerbespitzelung aller Bürger. Einfache Verwaltung durch sichere Online-Abwicklung.

gruene@gerd-ulrich.de

DR. BETTINA WAGNER WAHLBEREICH 10: LISTENPLATZ 1



Tostedt,

geb. 1968 in Buchholz, Studium der Biologie in Hamburg, Promotion 2004 am UKE Hamburg im Labor für Gehirntumorbildung, seit 1997 bei den Grünen im OV Tostedt, gewählt 2006 in den Samtgemeinderat und Fraktionsvorsitzende ab 2010, im Kreisvorstand der Grünen seit Juni 2010

drbettinawagner@gmx.net

WALDEMAR HINDERSIN WAHLBEREICH 10: LISTENPLATZ 2



Tostedt,

Jahrgang 1951, seit 1990 in Handeloh-Wörme lebend, vorher in Buchholz, Landschaftsplaner, aktiv im B.U.N.D., setzt sich bei den Grünen für das Gemeinwohl und geliebte Demokratie ein. Ratsmitglied im Samtgemeinderat Tostedt seit Januar 2010.

Impressum

Herausgegeben von
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kreisverband Harburg-Land
Feldstraße 12
21376 Eyendorf

V.i.S.d.P.: Joachim Bartels

Internet: www.gruene-kreis-harburg.de

E-Mail: kv.harburg-land@t-online.de

Redaktion: Marion Gehrke
Karina Kressel

Gestaltung und Umsetzung:
KOMPAKTMEDIEN –
Die Kommunikationsbereiter GmbH, Berlin

Druck:
Druck- und Verlagshaus Hagen-Bathey

Ziel grüner Sozialpolitik ist es, jedem Menschen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Ohne staatliche Hilfe, vorübergehend oder auf Dauer, bliebe dieses Ziel für viele Menschen in weiter Ferne. Das ist auch im Landkreis Harburg so. Armut, Arbeitslosigkeit, Alter und Behinderung prägen auch in unserem wohlhabenden Landkreis den Alltag vieler Menschen. So erreicht die Summe aller sozialen Leistungen, die das Sozialamt übers Jahr gewährt, inzwischen 62 Mio. Euro. Neben den finanziellen Transferleistungen des Amtes werden zahlreiche Sach- und Dienstleistungen ehrenamtlich und/oder von Wohlfahrtsverbänden erbracht. Diese oft freiwilligen Leistungen wie Schuldnerberatung, Frauenhaus, usw. zeigen den Willen und die Bereitschaft in unserer Gesellschaft, Notlagen abzuwenden. Hiervon ausgehend benennen wir Handlungsfelder und Forderungen, die wir in den kommenden 5 Jahren im Kreistag anpacken wollen:

Die Armut bekämpfen

Wir fordern einen jährlichen Armutsbericht des Landkreises mit konkreten Lösungsvorschlägen und Hilfen. Die Armut ist ein ständiger Begleiter in unserem Speckgürtel-Landkreis; Etwa jeder Zwanzigste unter den 246.000 Einwohnern ist Mitglied einer Bedarfsgemeinschaft (Hartz IV). Der Kampf gegen die Armut kann nicht darin bestehen, sie durch immer mehr Geld zu kaschieren und sie damit zu zementieren. So vielfältig wie die Ursachen der Armut und ihre Personenkreise sind, so unterschiedlich sind auch

die Wege aus ihr in ein selbst gestaltetes Leben. So brauchen Erwerbsfähige wirksame Hilfen in eine auskömmliche Beschäftigung. Kinder und Jugendliche sozial benachteiligter Familien brauchen gezielte Unterstützung. Öffentliche Einrichtungen müssen barrierefrei und für Bedürftige kostengünstiger werden.

Hilfen für Senioren

Mit aufsuchender Altenarbeit wollen DIE GRÜNEN neue Wege gehen. Begegnen, besuchen, begleiten, beraten: Mit diesen 4 Bs könnte die aufsuchende Altenarbeit beschrieben werden. Damit sollen vor allem isoliert lebende ältere Menschen erreicht werden, die Angebote der Altenhilfe nicht wahrnehmen können, aber auch ein weiterer Kreis von Senioren, die aus unterschiedlichen Gründen den Weg zu den Angeboten und Hilfen nicht suchen bzw. nicht finden. Für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen wollen wir eine professionelle und unabhängige Beratung durch einen Pflegestützpunkt schaffen. Wir fordern die Beseitigung des Fachkräftemangels in Pflegeheimen. Der Landkreis muss dabei in seinen drei eigenen Heimen ein Beispiel setzen. Heime sind nicht dazu da, auf dem Rücken der Beschäftigten und zu Lasten der Heimbewohner Gewinne zu erzielen. Mit angemessenen Löhnen und erträglichen Arbeitsbedingungen ist der Fachkräftemangel am ehesten zu beseitigen. Wir fordern ein garantiertes und bedarfsgerechtes Angebot der Kurzzeitpflege. Der Landkreis hat zurzeit keine feste Einrichtung zur Kurzzeitpflege. Das müssen wir dringend ändern,



damit pflegende Angehörige entlastet werden und dadurch mehr Pflegebedürftige in der Familie gepflegt werden können.

Inklusion der Behinderten in allen Lebensbereichen.

Die Bundesrepublik hat sich 2008 gegenüber den Vereinten Nationen verpflichtet, die Konvention zur Inklusion Behinderter umzusetzen. Das gilt für alle Lebensbereiche. Sondereinrichtungen stehen im Widerspruch zur Maßgabe der Inklusion. Doch wir finden Behinderte in der Regel in Sonderkindergärten, Förderschulen, Werkstätten und Wohnheimen für Behinderte, die wir gern auch beschützende Einrichtungen nennen. Hier erhalten die Jugendlichen keine Berufsausbildung. Dass sie hierfür untauglich sind, wird ohne Prüfung einfach unterstellt. Wir müssen daher den Hilfeplan für behinderte Menschen des Landkreises Punkt für Punkt an den Maßstäben der UN-Kon-

vention messen und dementsprechend neu aufstellen. Gesundheit – gute und viele Ärzte braucht das Land

Wir wollen dem drohenden Hausärztemangel begegnen, eine gute Versorgung aller Patienten sicher stellen und unsere kommunalen Krankenhäuser erhalten.

Wir GRÜNEN werden uns im Kreistag dafür einsetzen, dass ein medizinischer Leistungsverbund auf der Basis der integrierten Versorgung in unserem Landkreis entsteht. Mit einem Netzwerk von ambulanter und stationärer Versorgung werden die drohenden Lücken in der hausärztlichen Versorgung beseitigt und unsere Krankenhäuser gestärkt. Denn der Patient braucht die Sicherheit und das Vertrauen, dass er jederzeit die medizinische Leistung bekommt, die er braucht, ohne dass Doppelbehandlungen und -Diagnosen, sowie unnötiger Verwaltungsaufwand die Kosten in die Höhe treiben.

GRÜNE HAUSHALTSPLANUNG

Generationsgerecht, nachhaltig, bürgernah

Die finanzielle Lage der Kommunen war noch nie so schlecht wie heute! Die Löcher in den kommunalen Haushalten sind oftmals tiefer als die in vielen Gemeindeflächen. Der Investitionsrückstau führt zum langfristigen Herunterwirtschaften der Infrastruktur. Die strukturellen Defizite werden sich in der Zukunft durch den demografischen Wandel noch verstärken.

DIE GRÜNEN fordern eine ausreichende Finanzausstattung der Kommunen für die Erfüllung ihrer Aufgaben. Es drohen weitere Kürzungen bei den sogenannten freiwilligen Leistungen. Dadurch können die Aufgaben der allgemeinen Daseinsfürsorge, vor allem im sozialen und kulturellen Bereich, nicht mehr durchgeführt werden. Hier muss es ein

klares Umdenken geben. GRÜNE Konzepte zum Gegensteuern beinhalten die Rekommunalisierung von originär kommunalen Aufgaben, mehr Zuständigkeiten für Kreis und Gemeinden mit entsprechender Finanzausstattung, generationsgerechte Haushaltspolitik, Zukunftsinvestitionen in Bildung und energetische Sanierung öffentlicher Gebäude. Wir geben der Entwicklung und Renovierung im Bestand statt weiterem



Bau von Straßen und Ausweisung neuer Baugebiete Vorrang.

Bei den Entscheidungsprozessen setzen wir uns für mehr Bürgernähe und Bürgerbeteiligung ein. Grundlage ist die umfassende und rechtzeitige Information der Bürger über das politische Geschehen im Landkreis. Die direkte Beteiligung soll zum Beispiel in Arbeitsgruppen und Bürgerversammlungen zu bestimmten Themen angeboten werden.

Die Gewinne der kreiseigenen Betriebe und Beteiligungen sollen zum Großteil zur Schuldentilgung verwendet werden.

DU WILLST MEHR?

Sende das ausgefüllte Formular bitte an:
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Kreisverband Harburg-Land,
Feldstraße 12, 21376 Eyendorf
E-Mail: kv.harburg-land@t-online.de

- Ja, ich möchte über aktuelle Veranstaltungen und Aktivitäten der Grünen bei mir vor Ort informiert werden.
- Ja, ich möchte Mitglied von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN werden. Schickt mir bitte die notwendigen Unterlagen an meine Postadresse.

Vorname:

Name:

Straße:

PLZ/Ort:

E-Mail:



Die Daten werden ausschließlich von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Zusendung der Mitgliedsantragsunterlagen verwendet. Diese Bekundung stellt noch keine Erklärung einer Mitgliedschaft bei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN dar.

WIR MACHEN DAS KLAR.

GRÜNE

